

Leibniz-Gemeinschaft schließt Kooperationsabkommen mit der Polnischen Akademie der Wissenschaften

Akademie-Präsident Michał Kleiber und Leibniz-Präsident Ernst Rietschel unterzeichnen „Memorandum of Understanding“. Intensivierung der gemeinsamen Forschung in den Bereichen Biodiversität, Klimawandel, Nachhaltigkeit, Energie und Sozialwissenschaften geplant.

Berlin - Die Polnische Akademie der Wissenschaften (*Polska Akademia Nauk* - PAN) und die Leibniz-Gemeinschaft haben ein Kooperationsabkommen zur engeren Zusammenarbeit geschlossen. Der Präsident der PAN, Prof. Dr. Michał Kleiber, und Leibniz-Präsident Prof. Dr. Ernst Th. Rietschel unterzeichneten in Berlin ein „Memorandum of Understanding“.

Beide Wissenschaftsorganisationen wollen insbesondere ihre Kooperation in den Forschungsbereichen Biodiversität, Klimawandel, Nachhaltigkeit, Energie und Sozialwissenschaften vertiefen. Die Zusammenarbeit soll dabei mit Hilfe gemeinsamer Projekte durch Informationsaustausch sowie über gegenseitige Forschungsaufenthalte gefördert werden.

Der Präsident der PAN, Prof. Michał Kleiber, sagte: „Für die Polnische Akademie der Wissenschaften ist die Vereinbarung mit der Leibniz-Gemeinschaft von herausragender Bedeutung, da Deutschland der wichtigste Partner im Bereich internationaler wissenschaftlicher Zusammenarbeit ist.“

Prof. Ernst Th. Rietschel, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, sprach von einer „logischen Konsequenz“ in der Entwicklung der wissenschaftlichen Partnerschaft. Seit langem schon kooperierten Leibniz-Einrichtungen mit Institutionen in Polen. Das „Memorandum of Understanding“ schaffe nun einen neuen Rahmen für die Intensivierung der Beziehungen.

Die Polnische Akademie der Wissenschaften versteht sich als Gelehrtenengesellschaft und vereint 350 hochrangige nationale und internationale Wissenschaftler. Zugleich unterhält sie 79 Forschungseinrichtungen unterschiedlichster Ausrichtung, die in sieben Hauptbereichen gebündelt sind. Die PAN stellt darüber hinaus die Selbstverwaltung der polnischen Wissenschaft mit rund 4000 Wissenschaftlern, die in mehr als 100 Komitees organisiert sind. Sie wird hauptsächlich vom polnischen Wissenschaftsministerium finanziert. Bilaterale Abkommen der Polnischen Akademie bestehen bisher mit etwa 70 Institutionen aus über 40 Nationen.

Pressekontakt

Pressestelle der Leibniz-Gemeinschaft
Schützenstraße 6a
10117 Berlin
Tel.: 030 / 20 60 49-42 / -48
Fax: 030 / 20 60 49-55
presse@leibniz-gemeinschaft.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Zur Leibniz-Gemeinschaft gehören zurzeit 86 Forschungsinstitute und wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen für die Forschung sowie vier assoziierte Mitglieder. Die Ausrichtung der Leibniz-Institute reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesamtgesellschaftlich relevante Fragestellungen strategisch und themenorientiert. Dabei bedienen sie sich verschiedener Forschungstypen wie Grundlagen-, Groß- und anwendungsorientierter Forschung. Sie legen neben der Forschung großen Wert auf wissenschaftliche Dienstleistungen sowie Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Sie pflegen intensive Kooperationen mit Hochschulen, Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Das externe Begutachtungsverfahren der Leibniz-Gemeinschaft setzt Maßstäbe. Jedes Leibniz-Institut hat eine Aufgabe von gesamtstaatlicher Bedeutung. Bund und Länder fördern die Institute der Leibniz-Gemeinschaft daher gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen etwa 16.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon sind ca. 7.100 Wissenschaftler, davon wiederum 2.800 Nachwuchswissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,3 Mrd. Euro, die Drittmittel betragen etwa 280 Mio. Euro pro Jahr.

[**www.leibniz-gemeinschaft.de**](http://www.leibniz-gemeinschaft.de)